

A. RIEDEL

Die Fauna der vorgeschichtlichen Siedlung von Acquaviva im Trentino

ABSTRACT

The fauna of the prehistoric site of Acquaviva (Trentino).

The Mesolithic, Lower Neolithic and Chalcolithic site of Acquaviva, 12 km south of Trento shows a small fauna with mostly wild animals.

Alfred Riedel, via Diaz, 19 - 34124 Trieste (Italia).

Die Siedlung von Acquaviva, 12 km südlich von Trient im Etschtal, liegt auf 200 m Seehöhe und 20 m über dem Talboden am Rande eines Schuttkegels.

Die gebirge Landschaft am Rande des großen Flußtales war für die Siedlung kennzeichnend, sowie eine feuchte Umgebung mit einer Quelle und, nach alten topographischen Karten zu urteilen, mit einer kleinen Wasserfläche und einer Vegetation mit Laubwald.

Das Etschtal war immer, auch in vorgeschichtlicher Zeit, ein wichtiges Durchgangsgebiet.

Die Siedlung ist früh- und spät-Mesolithisch, früh-Neolithisch und kupferzeitlich. Aus dieser letzten Zeit stammen Reste von Schmelzöfen für das Kupfer und Begräbnisstätten von weiblichen Individuen (nach Cl. Corrain).

Das Spät-Mesolithikum könnte eventuell vom 5.500 bis zum 4.200 v.Ch. und das Frü-Neolithikum bis zum 4.000 v.Ch. dauern.

Die Ausgrabungen, auf einer Fläche von 9 m² unternommen, sind im Jahre 1980 von Mitarbeitern des Museo Tridentino di Scienze Naturali ausgeführt worden. Das ganze Material wurde gesiebt.

Da das Material nicht zahlreich ist, werden die Resultate in verkürzter Form vorgelegt. So sind z.B. die Verteilung der Knochen auf das Skelett

und die Prozentsätze der Zusammensetzung der Fauna nicht in den Tabellen enthalten. Auch die Altersverteilung ist vereinfacht worden¹⁾.

Abkürzungen u.s.w.

o.	ovis, Schaf	inf.	infans, sehr jung
c.	capra, Ziege	juv.	juvenis, jung
v.	vorder	ad.	adult. erwachsen
h.	hinter	FZ	Fundzahl
Bd	Breite distal	MIZ	Mindestindividuenzahl
Bp	Breite proximal	WH	Widerristhöhe
GL	Größe Länge		

Die Maße sind in Millimetern angegeben.

Nicht ganz sichere Bestimmungen sind mit einem Sternchen bezeichnet.

Die Gewichte sind in Grammen angegeben.

SÄUGETIERE

Zusammensetzung der Fauna

	F.Z.	Gewicht	M.I.Z. und Alter	
Früh-Mesolithikum				
Rothirsch	4	5,3	1 ad.*	1 inf.
Reh	2	1,2	1 ad.	1 juv.
Gemse	2	2,3	1 ad.*	
Wildschwein	5	4,6	1 juv.	
Unbestimmt	59	66,0		
Spät-Mesolithikum				
Rothirsch	6	98,0	1 ad.	
Reh	2	16,0	1 ad.	
Gemse	4	6,5	1	
Wildschwein	1	3,0	1	
Wildkatze	1	0,2	1	
Unbestimmt	219	343,5		

¹⁾ Für ihre Hilfe gilt mein Dank Herrn Prof. Mezzena und Dr. S. Dolce (Trieste), Herrn Dr. B. Bagolini (Trient), Herrn Dr. R. Lutz (Bozen) und Herrn Dr. B. Sala (Ferrara).

Früh-Neolithikum

Rotirsch	10	68,1	1 ad.	2 juv.
Schaf-Ziege	3	17,5	1 o. ad.	1 c.* ad.
Reh	1	3,5		1 ad.
Hausschwein	1	2,0		1 juv.
Unbestimmt	199	102,0		

Kupferzeit

Rothirsch	8	81,0		2
Schaf-Ziege	4	34,7	1 o.	1 o. juv.
Reh	1	1,5		1 juv.
Hausschwein	1	9,0		1 ad.*
Biber	1	1,0		1
Dachs	1	0,5		1
Hase	1	0,6		1
Unbestimmt	120	172,2		

Maße.

Spät-Mesolithikum.

Rothirsch. Schienbein: Bd 44,4

Reh, Schienbein: Bd 26,0

Gemse. Zehenknochen 2 v.: GL 31,4 Bp 13,4;

Zehenknochen 2: Bp 13,0

Früh-Neolithikum.

Rothirsch. Mittelhandknochen: Bd 37,8

Reh. Speiche: Bd 23,3.

Kupferzeit.

Schaf. Mittelhandknochen: Bp 22,8; Mittel-
fußknochen: Bp 17,2

Reh. Zehenknochen 1 h.: Gl 36,3; Bp 10,3 (Fugen
leicht sichtbar)

Hausschwein. Mittelhandknochen 4: GL. 70,0; Bd
15,0

Biber. Mittelfußknochen 2: GL 41,3; Bd 9,5

Kleinsäuger.

Die Fauna umfaßt auch Funde von folgenden
Kleinsäufern:

Früh-Mesolithikum	Arvicola sp. Apodemus sp. (sylvaticus- flavicollis)
Spät-Mesolithikum	Arvicola sp. (terrestris l.) Vespertilio sp. Erinaceus europaeus
Früh-Neolithikum	Arvicola sp. Erinaceus europaeus
Kupferzeit	Rodentia

Die Kleinsäuger sind von Dr. B. Sala von der
Universität von Ferrara bestimmt worden.

Reptilien, Landmollusken, Vögel und Fische.

Im Früh- und Spät-Mesolithikum wurden Wir-
beln von vielleicht der Familie Colubridae ange-
hörigen Schlangen, die vielleicht ungefähr ein Me-
ter lang waren, vorgefunden.

Ferner wurden auch Mollusken von folgenden
Familien geborgen:

Früh-Mesolithikum

— Helicidae (7 Funde)

— Helicidae (genus Helicodonta) (4 Funde)

— Helicidae (genus Chilostoma) (2 Funde)

— Chondrinidae (2 Funde)

— Clausilidae (genus Cochlodina) (ein Fund)

Spät-Mesolithikum

Helicidae (genus Elona) (2 Funde)

Kupferzeit

— Helicidae (genus Chilostoma) (ein Fund)

Es handelt sich um Landmollusken, deren Be-
stimmung mit den Gehäusern nur teilweise mög-
lich ist.

Die Bestimmungen von Reptilien und Mollu-
sken sind von Dr. S. Dolce des Triester Naturwis-
senschaftlichen Museums.

Funde von Vögeln waren im Früh-Mesolithi-
kum (n. 2), im Spät-Mesolithikum (n. 3), im Früh-
Neolithikum (n. 1) und in der Kupferzeit (n. 3) vor-
handen.

Einige Fischfunde sind vom Früh- und vom
Spät-Mesolithikum.

Diese Funde wurden nicht bestimmt.

Schlußbemerkungen.

Die Bestimmung der Ziege (Früh-Neolithikum)
ist an einem proximalen Ende von Schienbein un-
ternommen worden und ist wahrscheinlich richtig,
aber nicht ganz einwandfrei.

Ein Mittelhandknochen eines kupferzeitlichen
Schafes ist etwas gedrunen und stark, wahr-
scheinlich von einem Bock, aber jedenfalls unty-
pisch. Das proximale Ende des Mittelfußknochens
eines anderen kupferzeitlichen Schafes ist auch
etwas untypisch.

Der Unterschied zwischen Wild- und Haussch-
wein ist manchmal schwer zu bestimmen und wir
hatten auch wenige Funde dazu zur Verfügung.
Im Früh-Mesolithikum haben wir Reste eines
Wildschweines und im Spät-Mesolithikum einen
Handwurzelknochen, der ziemlich groß und hoch,
wie eines Wildschweines, ist. Im Neolithikum ha-
ben wir einen M₁ von einem ziemlich großen
Schwein und in der Kupferzeit einen Mittelhand-
knochen von einem Hausschwein dessen Wider-
rsthöhe 737,8 beträgt (Faktor von M. Teichert).

Im Mesolithikum kommen nur Wildtiere vor:
Rothirsch, Reh, Gemse, Wildschwein und Wildkat-
ze. Die Wildwiederkäuer hatten den größten Er-
nährungswert.

Im Früh-Neolithikum und in der Kupferzeit kommen auch Haustiere vor. Die sind aber den Hauptwildtiere unterlegen, oder nicht überlegen, und weisen keine Rinder, sondern nur kleine Hauswiederkäuer und Hausschweine vor.

Der Rothirsch ist immer das wichtigste Tier für die Ernährung. Bei den kleinen Wildtieren der Kupferzeit ist das Vorhandensein des Bibers interessant, der neben Hase und Dachs gefunden worden ist.

Vögel, Fische und vielleicht Kleinsäuger waren auch ein Zuschuß für die menschliche Ernährung.

Die wenige Funde dieser Fauna erlauben keine weitschweifende Schlüsse. Sie zeigen aber, daß in dieser Gegend und vom Mesolithikum bis zur Kupferzeit die Wildtiere für die lokale Wirtschaft sehr wichtig waren und, daß sie das Bild der Fauna bestimmten. Die Einwohner der Siedlungen dieser Gegend waren der Jagd sehr zugeeignet und auch nach der Einführung der Haustiere hielten vielleicht keine, oder nicht viele, Rinder.

Biber, *Arvicola* sp. und die Fische zeugen von der Nähe von Gewässern, *Apodemus* sp. von sonnigen Anlagen und auch das Vordandensein des Igels ist interessant. Die Gastropoden sind Landmollusken. Kleinsäuger und Reptilien könnten aber auch nicht den Schichten wo sie gefunden worden sind, gehören. Die Anzahl der Jagdtiere zeugt vielleicht für eine noch unversehrte Landschaft in diesem Teil des gebirgigen Trentino.

RIASSUNTO

La fauna dell'insediamento preistorico di Acquaviva nel Trentino.

Ricerche eseguite ad Acquaviva a sud di Trento nella valle dell'Adige hanno messo in evidenza un sito preistorico che presenta resti del Mesolitico Antico, di quello recente, del Neolitico Antico e dell'Eneolitico.

I resti animali rinvenuti sono di mammiferi e micromammiferi con alcuni uccelli, rettili, pesci e molluschi. I mammiferi sono: cervo, capriolo, camoscio, cinghiale, gatto selvatico, castoro, tasso, lepre, maiale domestico, capra e pecora.

Il cervo è un animale sempre diffuso, ma specialmente nel Mesolitico. La fauna del Mesolitico è selvatica, mentre i domestici (capro-ovini e maiale, senza il bue) fanno la loro apparizione nel Neolitico Antico. Colpisce il fatto che anche nel Neolitico e nell'Eneolitico gli animali domestici sono, relativamente alle faune coeve più frequenti, scarsamente rappresentati e che l'insieme della stazione in tutti i suoi livelli sembra un luogo dove la caccia era molto importante, mentre non è stata ancora segnalata la presenza del bue.

SUMMARY

The prehistoric site of Acquaviva in the Adige Valley south of Trento has put in evidence animal bones of Lower Mesolithic, Upper Mesolithic, Lower Neolithic and Chalcolithic Ages.

The animal bones are of mammals, including small ones, with some birds, reptiles, fishes and terrestrial molluscs. The larger mammals are: red deer, roe deer, chamois, boar, wild cat, beaver, badger, hare, domestic swine, goat and sheep.

The red deer was always frequent, but specially in the Mesolithic, whereas appear only wild animals. Later domestic animals appear too, but are always relatively not frequent, as far as this can be maintained with the small quantity of remains investigated.

ZUSAMMENFASSUNG

Die mesolithische, neolithische und kupferzeitliche Siedlung von Acquaviva, 12 km südlich von Trient, besitzt eine Fauna, die durch viele Wildtiere gekennzeichnet ist.

LITERATURVERZEICHNIS

JARMAN M. R., 1969 - **The Fauna and Economy of Fivè**. Preistoria Alpina, 11:65-73.

RIEDEL A., 1976 - **La fauna del villaggio preistorico di Ledro**. St. Tr. Sc. Nat., 52(5B):3-120.

RIEDEL A., 1976 - **Die Fauna der vorgeschichtlichen Siedlung von Monte Mezzana im Trentino**. Preistoria Alpina, 15:93-98.